

Künstliches Kniegelenk: „Es fühlt sich an, als wäre ich in ein neues Leben gestartet“

Fast 20 Jahre lang leidet Christian Deger aus Schwabhausen bei Dachau unter seinem kaputten Knie. Dann bekommt er am Helios Klinikum München West ein neues Gelenk. Für den 44-Jährigen beginnt damit ein neues Leben.

Bei einem Verkehrsunfall wird das Knie von Christian Deger 2003 beinahe komplett zerstört. Trotz mehrerer Operationen kann Deger sein Bein seitdem nur noch eingeschränkt bewegen. Besonders Treppensteigen ist für den 44-Jährigen eine Qual. „Ich wohne im dritten Stock, ohne Aufzug. Jeder Gang vor die Tür war mit Schmerzen verbunden“, erklärt er.

Als Christian Deger wegen seiner anhaltenden Beschwerden wieder einmal einen Arzt aufsucht, trifft er am Helios Amper-Klinikum auf Dr. Dominik Wiendl, Oberarzt der Endoprothetik. Der erkennt sofort: „Das Knie war nicht mehr zu retten. In solchen Fällen ist ein künstliches Gelenk die beste Lösung.“ Dr. Wiendl zieht seinen Chefarzt, Prof. Dr. Martin Thaler, Zentrumsleiter für Orthopädie und Unfallchirurgie der oberbayerischen Helios Kliniken, hinzu. Die beiden Gelenk-Experten sind sich schnell einig und raten Deger zu einem künstlichen Kniegelenk.

Durchgeführt wird der Eingriff am Helios Klinikum München West, wo die entsprechende Technik für Patientinnen und Patienten aus ganz Oberbayern vorhanden ist. „Die Operation verlief vollkommen unauffällig. Beim Einsetzen künstlicher Gelenke haben wir hier sehr viel Erfahrung und wenden modernste Behandlungstechnologien wie den Mako-Roboter an. Davon profitieren natürlich auch unsere Dachauer Patientinnen und Patienten“, sagt Prof. Thaler.

Christian Deger kann das Krankenhaus bereits nach fünf Tagen wieder verlassen – zwei Tage früher als eigentlich üblich. „Dass ich Professor Thaler und Doktor Wiendl getroffen habe, war ein echter Glücksgriff“, findet Deger. „Direkt nach der OP war ich noch auf Krücken angewiesen, jetzt habe ich aber so gut wie keine Einschränkungen mehr. Es fühlt sich an, als wäre ich in ein neues Leben gestartet“, freut er sich. Treppen sind jetzt kein Problem mehr für Christian Deger. Im Sommer möchte er sich einen Wunsch erfüllen, den er seit zwanzig Jahren hegt: endlich wieder mit dem Fahrrad in den Biergarten radeln.

Bildunterschrift: Chefarzt Prof. Dr. Martin Thaler und Oberarzt Dr. Dominik Wiendl mit dem Mako-Roboter © Helios

Die vier Helios Kliniken in Oberbayern an den Standorten München, Dachau und Markt Indersdorf sind akademische Lehrkrankenhäuser der Ludwig-Maximilians-Universität München und verfügen zusammen über 49 Fachabteilungen und 1.088 Betten. Jedes Jahr vertrauen rund 42.000 stationäre Patientinnen und Patienten der Erfahrung und Expertise der mehr als 2.500 Beschäftigten. Rund 83.000 Menschen werden darüber hinaus ambulant behandelt.

Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber mit insgesamt rund 125.000 Mitarbeitenden. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Kliniken in Deutschland sowie Quirónsalud in Spanien und Lateinamerika und die Eugin-Gruppe mit einem globalen Netzwerk von Reproduktionskliniken. Mehr als 22 Millionen Patient:innen entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2021 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von rund 10,9 Milliarden Euro.

In Deutschland verfügt Helios über 87 Kliniken, rund 130 Medizinische Versorgungszentren (MVZ), sechs Präventionszentren und 17 arbeitsmedizinische Zentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,4 Millionen Patient:innen behandelt, davon 4,4 Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland mehr als 75.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 6,7 Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Quirónsalud betreibt 56 Kliniken, davon sieben in Lateinamerika, 88 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Jährlich werden hier rund 17 Millionen Patient:innen behandelt, davon 16,1 Millionen ambulant. Quirónsalud beschäftigt mehr als 46.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 4 Milliarden Euro.

Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasst 33 Kliniken und 39 weitere Standorte in zehn Ländern auf drei Kontinenten. Mit rund 1.600 Beschäftigten bietet das Unternehmen ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 133 Millionen Euro.

Helios gehört zum Gesundheitskonzern Fresenius.

Pressekontakt:

Martin Pechatscheck

Pressesprecher, Helios Kliniken Oberbayern

Telefon: +49 162 2625749

E-Mail: martin.pechatscheck@helios-gesundheit.de